



HERAUSGEBER  INSTITUT SUCHTPRÄVENTION, LINZ

NEWSLETTER

Sehr geehrte ENCARE-Interessierte!

Herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe 2010 des ENCARE-AUSTRIA-Newsletters!

Seit unserem letzten Newsletter hat sich wieder einiges getan. Im Juni wurde in Bad Honnef ENCARE V (CHAPAPs) offiziell abgeschlossen. Ein weiteres ENCARE-Projekt könnte 2011 folgen. In den regionalen Österreich-Netzwerken hat sich ebenfalls viel ereignet: Neue Veranstaltungen, Infomaterialien und Ansprechpartnerinnen. Mehr dazu sowie weitere themenspezifische News finden Sie in der aktuellen Ausgabe.

Ich wünsche im Namen von ENCARE Austria besinnliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr!
Mag. Günther Ganhör (Redaktion ENCARE Newsletter)

■■■■ ENCARE international

Neues internationales ENCARE-Projekt beantragt

Wie bereits in unserem Sondernewsletter berichtet, wurde das fünfte internationale ENCARE-Projekt CHAPAPs im Juni offiziell abgeschlossen. Der Endbericht und die Abschlusspräsentationen sind auf der Website www.encare.info einsehbar. Mittlerweile wurde in Belgien ein neues auf drei Jahre angelegtes Europa-Projekt beantragt. Der Arbeitstitel lautet „**Drogenkonsumierende Eltern – Auswirkungen auf die Kinder**“. Die erforderlichen Finanzierungszusagen der EU stehen jedoch noch aus.

"Children's Voices" Themenpapier veröffentlicht

Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) hat heuer das Themenpapier "Children's Voices" (siehe auch ENCARE-Newsletter 4/2009) veröffentlicht. Mit den darin gesammelten Originalzitaten soll ein Einblick in die Welt von Kindern ermöglicht werden, die von den Alkohol- und Drogenproblemen ihrer Eltern betroffen sind. Die Publikation steht auf der Internetseite der EBDD zum Download zur Verfügung: <http://www.emcdda.europa.eu/publications/thematic-papers/childrens-voices>

■■■■ ENCARE Niederösterreich

Neue Ansprechpartnerin für ENCARE Niederösterreich

Frau DSA Katharina Waidmayr hat von Frau Mag. Michaela Leitner (derzeit in Karenz) die ENCARE-Agenden in der Fachstelle für Suchtvorbeugung, Koordination und Beratung übernommen.

Kontakt:

T: +43/02742/ 314 40 DW 21, Fax: DW 19

M: katharina.waidmayr@suchtvorbeugung.at

Neue Broschüre „Schwangerschaft und Drogen“

Die Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH und die Fachstelle für Suchtvorbeugung, Koordination und Beratung NÖ haben gemeinsam eine neue Broschüre herausgebracht. Mehr dazu unter ENCARE Wien.

■■■■ ENCARE Oberösterreich

Das Encare-Netzwerk Oberösterreich veranstaltete im November bereits das neunte Treffen, an dem 24 Expertinnen und Experten teilnahmen. Im Mittelpunkt stand dieses Mal das Thema Schule & Sozialarbeit bzw. Hilfsangebote im System Schule. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich dabei ein genaueres Bild über die Arbeit von Betreuungslehrkräften, der Schulsozialarbeit Linz, der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung (Landesschulrat OÖ) sowie über das Projekt Projekt SUSa (Schule und Sozialarbeit) der Jugendwohlfahrt OÖ machen.

Ansprechpartnerin für das ENCARE-Netzwerk in Oberösterreich ist Frau Mag. Sandra Brandstetter.

Kontakt: 0732/778936-43, brandstetters@praevention.at

■■■ ENCARE Salzburg

5. Salzburger Präventionsfrühstück

Das 5. Salzburger Präventionsfrühstück der Akzente Fachstelle Suchtprävention stand Anfang Oktober unter dem Motto **„Wie Kinder gesund und stark werden können – auch wenn ihre Eltern seelisch krank sind“**. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Verein AhA! (Angehörige helfen Angehörigen psychisch erkrankter Menschen) organisiert, der unter anderem das Projekt JoJo – Kindheit im Schatten betreibt. Nähere Infos zu diesem Angebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern und Geschwister von psychisch erkrankten Kindern finden Sie unter: <http://www.aha-salzburg.at/index.php?c=b2&r=j>

Hauptreferent des Präventionsfrühstücks war dieses Mal Univ. Prof. Dr. Ernst Berger vom Rothschildischen Neurologischen Zentrum Rosenhügel aus Wien, Der renommierte Kinder- und Jugendpsychiater sowie Autor zahlreicher Fachpublikationen lehrt am Institut für Bildungswissenschaften in Wien und an der Medizinischen Universität Wien. Im Mittelpunkt seines Vortrages stand die spezielle Situation von Schwangerschaft und Drogen. So sei zum Beispiel laut der von Berger publizierten Studie „Wiener comprehensive care-Projekt“ (siehe auch www.univie.ac.at/kjnp-rehab-integra/projekt/kinder_substanzabhaenger_muetter_kurz.htm) ein wesentlicher Stabilisierungsfaktor für suchtkranke Mütter, dass überhaupt professionelle Hilfe aufgesucht und akzeptiert wird – als unterstützendes Kooperationsangebot und nicht als Bedrohung seitens Behörden und Gesundheitssystemen. Vor allem die Hilfe in ganz alltagspraktischen Belangen stütze eine erfolgreiche Behandlung des (abstinenten) Klienten – und verbessere die Versorgung der betroffenen Kinder. Weiterführende Infos dazu unter: <http://www.akzente.net/Rueckblick-5-Praeventionfruehstue.2535.0.html>

Fachliteratur zum Thema: siehe Rubrik Medientipps!

Neues Schulungsangebot

Als aktuelles Angebot der Fachstelle Suchtprävention im Rahmen des Förderprojektes „FamilienBande – was geht ab-?!“ stellte Fachstellenleiterin Mag. Nicole Rögl ein themenspezifisches Seminar vor: **„Hilfe für Kinder in suchtbelasteten Familien“**, konzipiert für pädagogische MitarbeiterInnen in Einrichtungen mit Kindern bis 10 Jahren. Ziele der Schulung sind es, die jeweiligen pädagogischen Fachkräfte aufmerksam zu machen auf die besondere Lage dieser Kinder, die Handlungssicherheit im Umgang mit Kindern und Eltern zu erhöhen und künftig Prävention initiieren und Hilfe besser aktivieren zu können. Die Schulung umfasst ca. acht Einheiten und ist kostenfrei.

Informationen und Terminvereinbarung für Gruppen bei der Akzente Fachstelle Suchtprävention, Waltraud Katzlinger und Mag. Nicole Rögl Glockengasse 4c, 5020 Salzburg, T: 0662/84 92 91-44

■■■ ENCARE Steiermark

Neue Ansprechpartnerin für ENCARE Steiermark

Frau Mag. Elisabeth Leopold hat die Agenden von Mag. Herwig Thelen übernommen und ist ab sofort die neue Ansprechpartnerin für das ENCARE-Netzwerk in der Steiermark.

Kontaktinfos:

T: 0316 / 82 33 00 - 85

M: elisabeth.leopold@vivid.at

■■■ ENCARE Tirol

Das **Betreuungskonzept für substituierte schwangere Frauen** ist nun in der Endphase. In Kooperation mit der Mutter-Eltern-Beratung, der Drogenambulanz Innsbruck und der Risikoambulanz Innsbruck bekommt jede Schwangere, die an der Drogenambulanz Innsbruck substituiert wird, eine Hebamme zur Seite gestellt, die sie im Ausmaß von 10 Hausbesuchen die Schwangerschaft hindurch betreut. Die Mutter-Kind-Pass Untersuchungen werden von der Risikoambulanz durchgeführt. Pilotzeitraum ist vorerst ein Jahr.

Für **Kinder aus belasteten Familien** gibt es in Tirol jetzt zwei konkrete Angebote: Einerseits das Projekt **„Taka Tuka“**, das sich auf Kinder aus Familien mit psychischer Erkrankung spezialisiert hat und aufsuchende Einzelbetreuung anbietet und andererseits das Interreg-Projekt **„Kinderleicht“** (Caritas Tirol und Caritas Garmisch-Partenkirchen), das mit Kindern aus suchtbelasteten Familien arbeitet. Derzeit gibt es dort **„nur“** aufsuchende Einzelbetreuung. Ab Herbst 2010 soll ein Gruppenangebot nach dem Modell **„Trampolin“** entstehen.

Ansprechpartnerin für das ENCARE Netzwerk in Tirol ist Mag. Sandra Aufhammer.

Kontakt: 0512/585730, sandra.aufhammer@kontaktco.at

■■■ ENCARE Wien

Neue Broschüre „Schwangerschaft und Drogen“

Die Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH und die Fachstelle für Suchtvorbeugung, Koordination und Beratung NÖ haben gemeinsam eine Broschüre herausgebracht. Die Broschüre bietet Schwangeren und nahestehenden Angehörigen umfassende Informationen zum Thema Schwangerschaft und Drogenkonsum. Eine Checkliste sowie ein umfassender Adressteil für Wien und NÖ zum Herausnehmen machen die Broschüre zu einem wertvollen Begleiter für Betroffene. Interessierte aus Wien und Niederösterreich können die Broschüre kostenlos bestellen unter: www.drogenhilfe.at (Wien) bzw. www.suchtvorbeugung.at/suchtkoordination/ (NÖ)

Veranstaltungsankündigungen

Seminar „Kinder aus suchtbelasteten Familien“

Das Institut für Suchtprävention (ISP) der Sucht- und Drogenkoordination Wien veranstaltet in Kooperation mit dem Institut für Kindergarten- und Hortpädagogik am **14. März 2011** ein 3-stündiges Seminar zur Thematik. Das Seminar richtet sich speziell an MitarbeiterInnen aus den Arbeitsfeldern Hort und Schulische Nachmittagsbetreuung und kann kostenlos besucht werden. Anmeldeschluss ist am 07. März 2011. Nähere Informationen und Anmeldungen unter: www.ikh.at

Projektvorstellung „Optimierung der stationären Betreuung Neugeborener substanzabhängiger Mütter“

Das Gottfried von Preyer'sche Kinderspital ist neue Wege gegangen. Unter anderem wurde die Zusammenarbeit mit den verschiedenen an der Betreuung dieser Babys und ihrer Eltern Beteiligten (ÄrztInnen, Pflege, Sozialarbeit, Nachsorgeeinrichtungen etc.) verbessert und das Personal im Umgang mit den Kindern und Eltern gezielt geschult. Ergebnisse werden am **Mittwoch, 15.12.2010 von 09:00 – 12:00 Uhr präsentiert**. Ort: Sozialmedizinisches Zentrum Süd, Mehrzwecksaal des Geriatriezentrum Favoriten, Kundratstraße 3, 1100 Wien. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Ansprechpartnerin für das ENCARE-Netzwerk Wien ist Frau Mag. Sonja Geyer
Kontakt: 01/4000-87324, sonja.geyer@sd-wien.at

■■■ Medienberichte zum Thema Kinder aus suchtblasteten Familien

Hohes Depressionsrisiko bei Eltern

Laut einer britischen Untersuchung durchschreitet etwa jede dritte Mutter und jeder fünfte Vater im Vereinigten Königreich in den ersten zwölf Lebensjahren eines Kindes mindestens eine Episode von Depression. Am häufigsten seien die psychischen Störungen im ersten Jahr nach der Geburt. Die Forscher vom Medical Research Council in London haben die Krankenakten von fast 87 000 britischen Familien anhand von diagnostischen Codes und Medikamentenverschreibungen auf Zeichen von Depressionen untersucht. Ergebnis: Pro 100 Mütter fanden sich im Mittel 7,5 Depressions-Episoden pro Jahr und pro 100 Väter 2,7 Episoden. Am höchsten waren die Depressions-Raten im ersten Lebensjahr des Kindes mit 13,9 Episoden pro 100 Mütter und 3,6 Episoden pro 100 Väter. Die hohe Rate an Depressionen bei Eltern im ersten Jahr nach der Geburt eines Kindes ist für die Forscher nicht überraschend. Sie wird bedingt durch den hohen Stress bei der Geburt, den Schlafmangel, die hohen Anforderungen und die ungewohnte Verantwortung für das Kind sowie die möglichen Störungen in der Partnerschaft. Besonders anfällig für Depressionen waren dabei Eltern, die bereits vor der Geburt unter Depressionen gelitten hatten sowie junge Eltern (unter 25 Jahre) und Eltern aus schwierigen sozialen oder ökonomischen Verhältnissen. Quelle: http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psychiatrische_krankheiten/depressionen/default.aspx?sid=618325

■■■ Veranstaltungen

Aktionswoche Kinder aus Suchtfamilien: 13.-19.2.2011

Deutschland: Die drei Vereine "Kunst gegen Sucht", "NACOA Deutschland" und "Such(t)- und Wendepunkt" rufen gemeinsam zur zweiten Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien vom **13.2. bis 19.2.2011** auf. Ziel der Aktionswoche ist es, die Aufmerksamkeit in Öffentlichkeit und Medien auf die von familiären Suchtproblemen betroffenen Kinder zu lenken. Weitere Infos unter www.nacoa.de

■■■ Literatur- und Medientipps

„sonntags“ mit Fußballstar Cacau

Das ZDF hat im Oktober im Rahmen des Magazins „sonntags“, eine Sendung mit dem deutschen Fußballnationalspieler Cacau ausgestrahlt, der sich aus persönlichen Gründen für die „Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe“ engagiert. Er möchte Kindern helfen, die, wie er, aus einem Elternhaus mit einem suchtkranken Elternteil kommen. Heute ist Cacau selbst verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seine Familie und der Glaube an Gott helfen ihm, seine Vergangenheit zu verarbeiten. Der Nationalspieler möchte ein Vorbild für andere sein und verzichtet konsequent auf Alkohol. Durch seine Erfahrungen möchte er anderen dabei helfen, wieder hoffnungsvoll in die Zukunft schauen zu können. Die Sendung kann man in der ZDF-Mediathek online unter der Adresse <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/#/beitrag/video/1170158/Die-Mutmacher> ansehen (Dauer des Beitrags: knapp fünf Minuten).

Fachliteratur

ELSTNER Th., FIALA-PREINSPERGER S., BERGER E.: Kinder substanzabhängiger Eltern. In: THOMASIU R., SCHULTE-MARKWORT M., KÜSTNER U.J.; RIEDESSER P. (Hrsg.): Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter (S 325-29). Schattauer-Verlag, Stuttgart 2009

BERGER E., ELSTNER Th., FIALA-PREINSPERGER S.: Entwicklung von Kindern substanzabhängiger Mütter. In: BEUBLER E., HALTMAYER H., SPRINGER A. (Hrsg.): Opiatabhängigkeit. Interdisziplinäre Aspekte für die Praxis. Springer, Wien, 2003 (2. überarb. Aufl. 2006)

ELSTNER Th., FIALA-PREINSPERGER S., BERGER E.: Entwicklungsbegleitung von Kindern substanzabhängiger Mütter – das Wiener ComprehensiveCare Modell. Neuropsychiatrie 20, 109-117, 2006

■■■ Impressum

Redaktion: Mag. Günther Ganhör, Institut Suchtprävention, pro mente OÖ
Hirschgasse 44, 4020 Linz, Tel.: +43 732 77 89-34
E-Mail: ganhoerg@praevention.at Homepage: www.praevention.at bzw. www.encare.at

ENCARE ist ein internationales Projekt, an dem derzeit Institutionen aus 25 EU-Mitgliedsländern beteiligt sind. Österreichische Partner-Institutionen: Anton-Proksch-Institut, Wien, vertreten durch Dr. Alfred UHL, und Institut Suchtprävention, Linz, vertreten durch DSA Christoph LAGEMANN. Vorrangiges Thema des Projekts: Hilfe für Kinder in sucht- bzw. alkoholbelasteten Familien. Ziel: Aufbau eines europäischen Netzwerks (<http://www.encare.info>) auf der Basis nationaler Netzwerke. Der ENCARE-Newsletter dient der Pflege des österreichischen ENCARE-Netzwerks sowie der Entwicklung der bundesländerbezogenen regionalen ENCARE-Netzwerke in Österreich.